LUCERNE FESTIVAL

THEMA «PARADIES»
Sommer-Festival 2023

Das Sommer-Motto 2023 «Paradies» thematisiert in Zeiten des Klimawandels und des Kriegs in der Ukraine die Sehnsucht nach der heilen Welt. Das Paradies steht als Ideal für etwas, das es nicht mehr gibt, vielleicht auch gar nicht geben kann, und das doch die Fantasie beflügelt: als Sinnbild des ewigen Lebens, einer intakten Natur, des Glücks und des Friedens.

Zwei Sinfonien von Gustav Mahler, die Dritte und die Zweite, umreissen das Motto «Paradies» prominent im Eröffnungs- und im Schlusskonzert: Die Dritte Sinfonie, zu hören am 11. August in der Interpretation des Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Riccardo Chailly, feiert die Liebe als höchste, paradiesische Daseinsform. Die Zweite Sinfonie, präsentiert von den Münchner Philharmonikern unter Mirga Gražinytė-Tyla, thematisiert die Auferstehung. Das Finale der Vierten Sinfonie von Gustav Mahler, die mit dem Oslo Philharmonic und dem jungen Star-Dirigenten Klaus Mäkelä zu hören ist, spielt sogar mitten im Paradies.

Der Sinfoniker Anton Bruckner, dessen Vierte, Siebte und Achte Sinfonie erklingen, umkreist mit seiner Musik das göttliche Mysterium. Das Paradies der Natur steht im Mittelpunkt der *Alpensinfonie* von Richard Strauss (mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Christian Thielemann), aber auch der *Jahreszeiten* von Joseph Haydn, die Giovanni Antonini mit seinem Ensemble Il Giardino Armonico aufführt. Um die Ausbeutung der Natur geht es in Richard Wagners *Rheingold*, das Kent Nagano mit dem Dresdner Festspielorchester und dem Concerto Köln zu Gehör bringt. Eine zweite Oper, Henry Purcells *The Fairy Queen*, wird halbszenisch auf die KKL-Bühne gebracht, mit William Christie und Les Arts Florissants; hier spielt der fünfte Akt im Garten Eden, und auch Adam und Eva sind mit von der Partie.

Wie eine bessere Welt aussehen könnte, beweist die Auswahl der Komponist*innen im Contemporary-Programm: Weiblich und männlich, Schwarz und Weiss, Jung und Alt halten sich die Waage und stehen für den Gedanken der Gleichberechtigung und Diversität. Der Schweizer Komponist Jessie Cox schreibt ein Auftragswerk zum Thema «Paradies», welches das Lucerne

Stiftung Lucerne Festival
Hirschmattstrasse 13
Postfach
CH-6002 Luzern

T +41(0)41 226 44 00
info@lucernefestival.ch
lucernefestival.ch

Festival Contemporary Orchestra (LFCO) unter der Leitung von Ilan Volkov zur Uraufführung bringt. Und das Konzert am 27. August mit Ensembles des LFCO widmet sich dem Motto mit einem Programm von Tania León, Clara Iannotta, Lei Liang und Jalalu-Kalvert Nelson. Nelsons Werk thematisiert Rassismus und Diskriminierung und verdeutlicht, wie weit wir im Alltag vom gesellschaftlichen Garten Eden entfernt sind.

Die Visuals zum Thema «Paradies»
Die Motive des diesjährigen Sommer-Festivals zeigen Früchte: einen Apfel, eine Birne und eine Tomate, die im österreichischen Sprachraum auch als «Paradeiser» bekannt ist. Sie erscheinen in zwei unterschiedlichen Zuständen: unversehrt und naturbelassen im unteren Teil des Layouts, im Moment der Zerstörung, zerschossen und zerfetzt im oberen Teil. Sie visualisieren so die Ambivalenz und Aktualität des Themas «Paradies» in mehrfacher Weise. Früchte als Bildmotive beziehen sich zunächst auf die biblische Überlieferung vom Paradies und dem Genuss der Frucht vom verbotenen Baum der Erkenntnis. Die Zerstörung der Früchte symbolisiert in diesem Zusammenhang den Verlust des Paradieses. Früchte als Lebensmittel stehen aber auch sinnbildlich für alle Ressourcen, die uns Menschen nicht nur am Leben erhalten, sondern die wir tagtäglich benötigen, um unsere Lebenswelt zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die Zerstörung der Früchte steht für die Ambivalenz unseres Handelns, indem wir Dinge erschaffen und gleichzeitig unsere Ressourcen verschleudern und unsere Umwelt zerstören. Und nicht zuletzt symbolisieren die zerschossenen, explodierenden Früchte den Krieg in Europa und die Drohkulisse der zunehmenden Lust am Konflikt überall auf der Welt.

Presse-Foto-Download unter lucernefestival.ch/de/presse/fotos

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Nina Steinhart, Leitung | n.steinhart@lucernefestival.ch | T +41 (0)41 226 44 43
Sereina Kubli | s.kubli@lucernefestival.ch | T +41 (0)41 226 44 59